

NEUES ARCHIV

für die
Geschichte der Diözese Linz

11. Jahrgang

Heft 2

Linz 1996/97

INHALT

I. ABHANDLUNGEN

Zinnhobler Rudolf	91
Die Botschaft des Konrad von Waldhausen	
Hörmandinger Josef	99
Die Inhaber der Pfarre Hartkirchen im 17. Jahrhundert	
Würthinger Monika	129
Franz Joseph Rudigier kauft den Bischofshof (1883)	
Ebner Johannes	145
Die Anfänge des Kollegium Petrinum	
Zamazal Franz (Hg.)	159
Joseph Kronsteiners „Selbstbiographische Skizze“ (1952)	

II. DOKUMENTATIONEN

Ebner Johannes	201
Die Arbeitsgemeinschaft der Diözesanarchivare Österreichs	
Würthinger Monika	203
Diözesanarchive in Österreich	
Aichern Maximilian	209
Den Glauben zur Sprache bringen - Im Gedenken an Anton Bruckner	
Marböck Johannes	211
In Memoriam Maximilian Hollnsteiner. Gottesfurcht - Wurzel und Krone der Weisheit (Sir 1,11 - 27). Ansprache beim Requiem in der Kirche der Kreuzschwestern in Linz am 6. 3. 1997	

III. REZENSIONEN

IV. REGISTER

DIE ARBEITSGEMEINSCHAFT DER DIÖZESANARCHIVARE ÖSTERREICHS

Von Johannes Ebner

Die Arbeitsgemeinschaft der Diözesanarchivare Österreichs hat sich - nach Billigung der österreichischen Bischofskonferenz (Herbst 1975) am 11. März 1976 in Salzburg konstituiert.¹

Die ARGE unterstützt den persönlichen Kontakt der Archivarinnen und Archivare, sondiert Möglichkeiten der engeren Zusammenarbeit, und der Erfahrungsaustausch im Rahmen der Jahrestagungen² dient dem Studium archivalischer Fragen und deren Lösungsmodellen.

Ebenso pflegt die ARGE regelmäßige Kontakte zu den übrigen Archiven Österreichs, zur Bundeskonferenz der Kirchlichen Archive in Deutschland und zur *Associazione Archivista Ecclesiastica* (Rom), sowie zu einzelnen Nachbardiözesen Österreichs.

Der dadurch abgesicherte stärkere Informationsfluß zeitigte Früchte, etwa hinsichtlich einer verstärkten Einbindung der diözesanen Archivkräfte bei der Schriftgutverwaltung sowohl in den kurialen als auch in den pfarrlichen Dienststellen.

Personelle Aufstockungen und bauliche Erweiterungen der Diözesanarchive sind Zeichen dafür, daß sich die Kirche der Verantwortung in dem oft wenig spektakulären Bereich der (historischen) Schriftgutverwaltung stellt und damit auch einen wichtigen Beitrag für die Forschung leistet.

Daß sich die Diözesanarchive bei kulturgeschichtlichen Ausstellungen regelmäßig und bereitwillig einbringen, wird als ein gerne angenommener Beitrag von der Öffentlichkeit zur Kenntnis genommen. Die Vermittlung diözesangeschichtlicher Entwicklungslinien durch Vorträge oder/und Publikationsbeiträge tritt hinzu. Die Voraussetzung hierfür bildet u. a. eine kontinuierliche Grundlagenforschung in den Diözesanarchiven (Erschließung und Bewertung der anvertrauten Dokumente).

¹ Vgl. dazu die nachstehenden Beiträge:

Hans Peter Zelfel, *Aus der Arbeit der Diözesanarchivare Österreichs*, in: *Scrinium H.* 15 (1976) 35-49.

Livio Chudoba, *Gli archivi ecclesiastici in Austria*, in: *Archiva Ecclesiae* XVIII - XXI (1975-1978), 85-106.

Ders., *Espirenze del gruppo di lavoro degli archivisti diocesani austriaci*, in: *Archiva Ecclesiae* XXIV - XXV (1981/82), 163-166

Annemarie Fenzl u. Hans Peter Zelfel, *Die Arbeitsgemeinschaft der Diözesanarchivare Österreichs 1975-1990*, in: *Scrinium H.* 42 (1990), 97-104.

Als Vorsitzende bzw. Stellvertreter der ARGE fungierten bisher:

1976-1983	Hans Peter Zelfel, Hans Spatzenegger
1983-1985	Karl Heinz Frankl, Annemarie Fenzl
1985-1989	Annemarie Fenzl, Johannes Ebner (ab 1986)
1989-1991	Hans Peter Zelfel, Peter G. Tropper
1992-1996	Hans Peter Zelfel, Johannes Ebner
seit 1996	Johannes Ebner, Johann Weißensteiner

² Tagungsorte:

1976 Salzburg, 1977 Linz, 1978 Eisenstadt, 1979 Rom/Vatikan, 1980 Steyr, 1981 Salzburg, 1982 Enns-Lorch, 1983 Klagenfurt, 1984 Rein, 1985 Linz, 1986 Wien, 1987 Eisenstadt, 1988 St. Georgen am Längssee, 1989 Innsbruck, 1990 Linz, 1991 Salzburg, 1992 Wien, 1993 Graz, 1994 Eisenstadt, 1995 Innsbruck, 1996 St. Pölten, Studententage in Salzburg u. Wien, 1997 St. Georgen a. Längssee, Studententag in Wien und Salzburg.

Allerdings läßt eine schnell-lebige Zeit und eine Zeit knapper werdender Mittel mancherorts die „Last der Geschichte“, die die überlieferten Dokumente nun einmal auch bedeuten, „schwerer“ erscheinen.

Die Archive der Diözesen sind auch Serviceeinrichtungen geworden, Einrichtungen, die besonders in diesem Aufgabenbereich ihre „Berechtigung“ vorzuweisen haben. Konsequenterweise werden auch Schulungen und Behelfe etc. den pfarrlichen Archivverantwortlichen angeboten.³

Die Mitsorge (der Diözesanarchive) um einen friktionsfreien Zugang zur Geschichte der Kirche (vor allem durch Vorträge, Aufsätze, Ausstellungen) ist wohl auch ein brauchbarer Beitrag zur Pastoral an der Jugend, denn die Frage nach dem Wohin kann eigentlich ohne die Frage nach dem Woher nicht seriös beantwortet werden.

In legistischer Hinsicht haben die Bemühungen der ARGE u.a. zu einer einheitlichen Definition der Diözesanarchive als „Archive für alle Dienststellen und Einrichtungen der Diözesankurie mit verwaltungstechnischen, archivpflegerischen und historisch-wissenschaftlichen Aufgaben“ geführt (1987).⁴

Dem grundsätzlichen Anliegen, die Sicherung und Nutzung der kirchlichen Archive in Österreich einheitlich zu regeln, soll seitens der ARGE im Auftrag der Konferenz der Ordinariatskanzler bzw. der Österreichischen Bischofskonferenz durch die Erarbeitung einer „Verordnung“ entsprochen werden.⁵ Hinsichtlich der Benützungsordnung für Diözesanarchive und Pfarrarchive sei an dieser Stelle auch auf die in der ARGE erarbeiteten gemeinsamen Richtlinien (1978) verwiesen.

Die Sorge um die Erhaltung wichtigen Archivgutes (u.a. Matrikenbestände, Pfarrchroniken) wird zusätzliche Mittel erfordern. Das längst eröffnete Kapitel der EDV-gestützten Verwaltung auch im kirchlichen Bereich ist eine neue Chance, erfordert aber auch besondere, kooperative Anstrengungen im Bereich der (Archiv-)Verwaltungen der Gegenwart. Für konkrete Themenbereiche werden seitens der ARGE Studientage angeboten.

³ Z.B. in der Diözese Linz: Rudolf Zinnhobler, Pfarrarchive, Pfarrbücher, Pfarrchroniken, in: *Scrinium H.* 20 (1979), 23-28. Ders., Das Pfarrarchiv, in: *Neues Archiv für die Geschichte der Diözese Linz* 4 (1985/86), 179-185. Ders., Vom Sinn und Wert des Pfarrarchivs, in: *Theol.-prakt. Quartalschrift* 138 (1990) 131-134.

Pfarrverwaltung. Handbuch für die Pfarren und Seelsorgestellen der Diözese Linz, hgg. von der DFK Linz, Linz 1996.

⁴ Vgl. Statuten der österreichischen Diözesanarchive, von der Österreichischen Bischofskonferenz (November 1987) approbiert.

⁵ Diese Maßnahmen wurden zuletzt im Rundschreiben der päpstlichen Kommission für die Kulturgüter der Kirche „Die pastorale Funktion der kirchlichen Archive“ vom 2. Februar 1997 besonders angesprochen.